

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 17

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

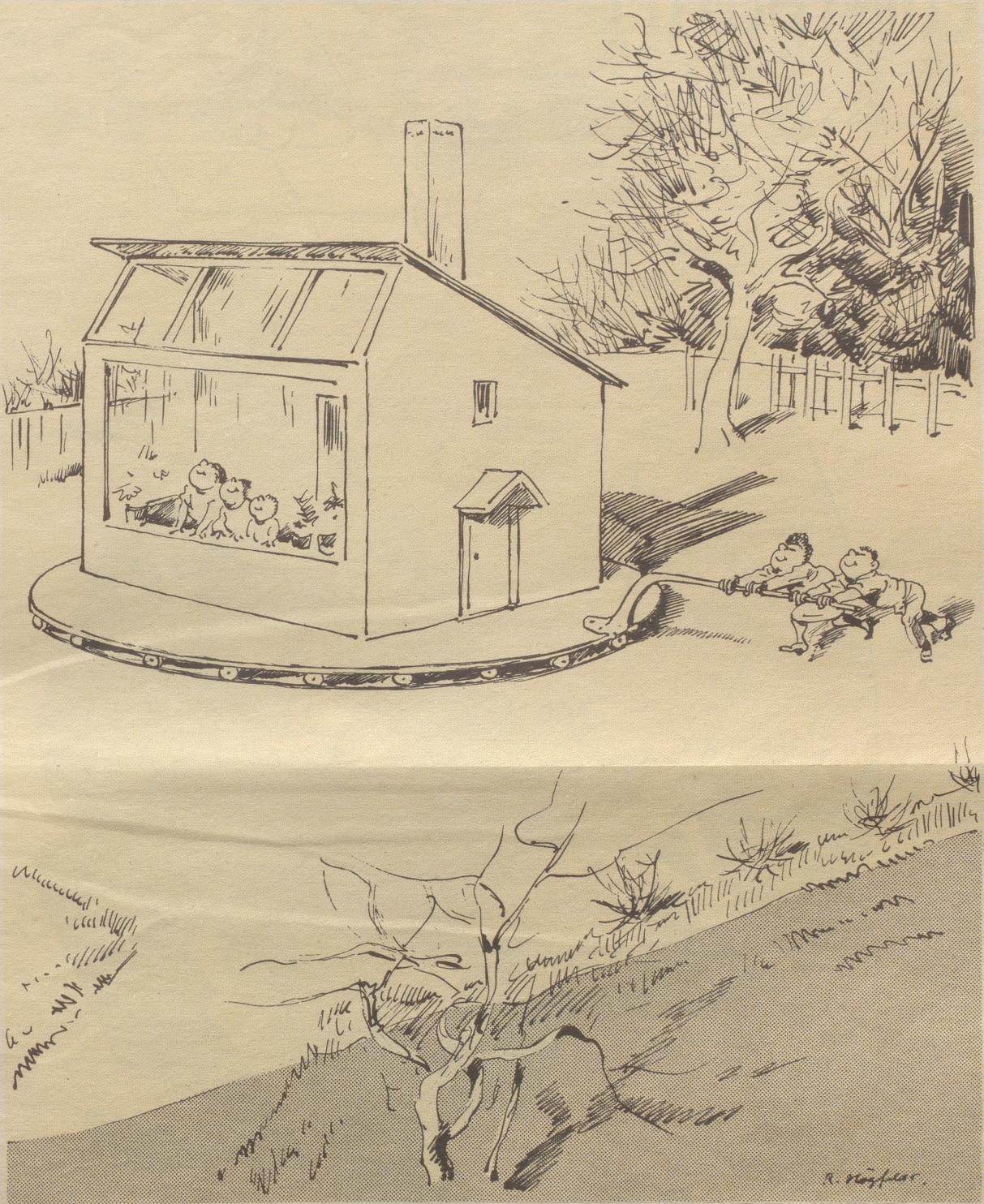
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das ideale Heimchen

Lieber Nebi!

Der Sohn eines begüterten Mannes in einer kleinen Schweizer Stadt hat an der Hochschule sein Doktorexamen gemacht. Während er auf einer Studienreise abwesend ist, erhält der Vater, der

sein Haus mit einer namhaften Anzahl von Bildern bedeutender Maler geschmückt hat, das Diplom des Sohnes zugeschickt. Als dieser heimkommt, findet er das ehrende Aktenstück in würdigem Rahmen an der Stubenwand in

der Gesellschaft von Koller, Segantini, Giacometti und Amiet. Auf den Protest des Sohnes gegen solchen Ungeschmack erklärt ihm der Vater: «Das Diplom blibt hange. Das ischt s chöschtlischste vo alle Bildere, woni a de Wände hal» pb